

Motorwagenfahren, welches durch den Lärm der Maschine und den Gestank des Petroleum und Begins noch immer kein angenehmes Vergnügen hat, ein rasendes Saufen zum Hauptvergnügen geworden ist. Man inponiert den unschuldigen Neugierigen und betäubt sich selbst Ohr und Nase. Es wäre daher ein großes Verdienst der Polizei, wenn sie den „Motor-Herren“ scharf auf die Finger resp. die wackeligen Wagen fäße.

N 19. Ganturnfest. Der Sieg-Rhein-Gau der deutschen Turnerschaft bezingt gestern in Neuwied sein 19. Ganturnfest.

Zeit den übrigen Festlichkeiten hat freilich ein Gauturnfest wenig gemein, denn es verlangt von den Theilnehmern, abgesehen von eifrigen, wochenlangen Vorübungen, am eigentlichen Festtage selbst vom Morgen bis zum Abend die erste Arbeit einer ganzen Mannschafft. Der Fe-

Wie zum Abend hinüber werden einer ganzen Manneschaft. Der Erholung und Gefelligkeit sind nur einige wenige Stunden gewidmet. Das galt denn auch von dem gestrigen Gauturnfest unseres Sieg-Rheingaus. Schon der Vorabend, für den ein Commerc im Vereinslokale des Beueler Turnvereins, bei Weiler, vorgesehen war, brachte eine hübsch beleuchtete Gartenbahn auf der Silber- und Gold-

brachte eine dreistündige Kampsitzung, in der die Einzelheiten des Gauturnens eingehend geprüft und besprochen wurden. Erst um 12 Uhr Abends konnte daher der Commerc beginnen. Ehe dieser anhub, regte Gauturnwart Schröder eine Sammlung für die verdienstvollen deutschen Soldaten im fernem Osten an. Der schöne Gedanke fand um so lebhaften Beifall, als aus der Mitte der Kellner

wante Jahn um selbstdarstellenden Geiseln, als aus der Mitte der Gesig-
nosien die Eröffnung gemacht wurde, daß unter den Freiwilligen des
ostasiatischen Expeditionscorps sich auch ein Mitglieb des Siec-Rhein-

Gaues befindet: der Turner Weber vom Allgemeinen Turnverein Bonn. Die Sammlung brachte denn auch einen hübschen Ertrag, der dem Verein vom Rothen Kreuz übermittlelt wird. Der Vorsitzende des Beueler Turnvereins, Herr Simon, hieß alsdann die auswärtigen Turner in Beuel willkommen und dankte dem Festausguck und dem

Gemeinderathe von Bilsch für die eifrige Förderung des Festes. Bürgermeister Breuer begrüßte darauf im Namen der Gemeinde die fremden Turnerleute und gab der Hoffnung Ausdruck, daß aus dem

Gauefeste Ersprießliches hervorgehe zur Festigung der deutschen Turn-
sache und der Freundschaft zwischen dem Besseren Turnverein und so
manchem Verein des Gaues. Turner Schmitz vom Kölner Turn-
und Fechtclub schilderte in launigen Worten sobann eine Turnfahrt,
welche die Kölner kürzlich über Brühl und die Bonner Rheinbrücke an

dem „kleinen Männchen“ vorbei nach Beuel gemacht hätten, sowie die fröhliche Aneide, die nachher die Köfner mit den Turnern von Beuel vereinigte. Im Verlaufe des Abends wurde mitgeteilt, daß der Deuts-

Der Turnverein zvei Männer, die sich um ihn besonders verdient gemacht hätten, zu Ehrenmitgliedern ernannt habe, nämlich Bürgermeister Freyer und Director Weg von der Weiddeutschen Zutespinnerei. Diese Mittheilung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Unter turnerischen Gefängen und Festliedern, die Lehrer Reusch-Beuel ge-

Schon früh am gestrigen Sonntag Morgen begann bei gutem Wetter

auf dem Gespürge in der Lage der Zuspinnererei das Wesen zu tun, und zwar zunächst ein Sechslampf. Er umfaßte je zwei Aufstiegsübungen und je eine Kür-Übung an Red., Pferd und Barren, außerdem in der 1. Klasse Weitspringen, Stennen und Stabhochspringen. Statt der fehlenden beiden Übungsarten gab es in der 2. Klasse Einstößen und Stützen. Es gab keine Stützen in der 1. Klasse. Einstößen

und Hochspringen. Sodann fand noch ein Dreikampf statt im deutschen Dreisprung, Schöden einer 10 Pfd. schweren Kugel und Schleuderballweitwerfen. Nach dem Sechskampf und dem Dreikampf wurde noch auf der Landstraße ein Stafettenlauf auf 500 Meter

in fünf Theilspreden ausgeführt. Die Anzahl der Wettturner in der 1. Klasse war 30, in der 2. Klasse 145. Es wurden vorzügliche Leistungen geliefert, namentlich im Stabhochsprung von Hirths Köln und im Schleuderballwurf von Quast-Bonn. Erst nach 1½ Uhr waren die Meisterschaften beendet.

Nach einer kurzen Mittagspause versammelten sich die unterdess auf eine stattliche Schaar angewachsenen Turner mit sämmtlichen Ordnungen von Neuem bei Weiser zur Weibung der Fahne des Vereins.

Turnvereins. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Begrüßungschor des kürzlich preisgekrönten Beuler Männer-Gesang-Vereins „Viederfranz“ und mit Ansprachen begleitet von Frau Wittwe R i f f e r t, die im Namen des Vereins das schöne Banner überreichte, und vom Haupttreter A l u m e s - G ö l n, sowie vom Vorstehen-

Sim on und von Hauptmann Frenzel von der Beueler freiwilligen Feuerwehr. Letzterer überreichte ein kostbares Schild, das die Ortsvereine dem Beueler Turnverein für die Fahne gestiftet hatten. Es

ordnete sich dann Alles in Reihen und zog durch den reichgeschmückten Ort unter Musikklängen zum Turnplatze. Der Festzug umfasste etwa 300 Teilnehmer und bot ein glänzendes Bild durch die Menge und Mannigfaltigkeit der mitgeführten Fahnen. Einen vortheilhaften Eindruck machten die beiden Bonner akademischen Turnvereine „Suevia“

und „Gothia“, deren Chargierte in Wiß einherschritten im Zuge. Bei schon der Vormittag ein erfreuliches Bild von dem turnerischen Wollen und Können des Einzelnen, so war der Nachmittag dazu bestimmt, die Leistungen der verschiedenen Nationen zu vergleichen.

bestimmt, ein Gesamtresultat von der Leistungsstärke eines jeden Vereins zu liefern. 509 Turner traten jetzt, von Bürgermeister Steuert mit einer feierlichen Ansprache begrüßt, unter Führung von Gauturnwart Schroeder zum Aufmarsch und zu den gemeinschaftlichen Stabübungen an. Abdomn führten die Vereine die Stabübungen

noch einmal aus, um darauf am Gmth in selbstgewählten, dreistufigen
Übungen zu zeigen, was sie konnten. Nachher gab es noch Turnspiele
und Ringen. Schon sentte sich der Abend hernieder, als das Vereins-
Wettturnen zu Ende ging.

Ein Verehrungs-Ausschuh, der in einem benachbarten Hause versammelt war, hatte unterdessen auch ein mühevolles Werk zu verrichten gehabt, nämlich die Zusammenstellung der den ganzen Tag über von den Kampfrichtern eingeleisteten Ergebnisse. Gegen 10 Uhr Abends konnte endlich die Verlesung der Resultate stattfinden.

Im Vereinswettturnen erhielt in der ersten Klasse der Bonner Turnverein den 1., der Allgemeine Turnverein Bonn den 2. Preis; in der zweiten Klasse der T.-V. Eustirchen der Sieger.

burger Turn- und Fechtclub, die Jugendabtheilung des Bonner T.-B. und der L.-B. Stotzheim zweite Preise; in der dritten Klasse des T.-B. Beul den ersten Preis, „Gothia“, L.-B. Hennef, L.-B. und Jugendabtheilung Godesberg, sowie „Suebia“ zweite Preise; der Siega-
burger T.-B. den dritten Preis.

Im Schlußkampf hatte die erste Klasse 15 Sieger. Der erste von ihnen war Hirth vom Kölner L.-B. mit 136½ Punkten. Unter den übrigen befanden sich Peter Herbst (7.), Vorscheid (9.), Rapp (14.)

und Wiltz, Mees (15), vom Bonner L.-B., Brehm (2) vom Siegburger L.- und F.-Cl., Bieth-Eustirgen (12) und Köhler-Hennef. In der zweiten Klasse gab es 40 Sieger, die alle mindestens 100 Punkte erzielt hatten. Viele von ihnen hatten gleiche Punktzahl. Der erste Preis (134 Punkte) entfiel auf Haffelmann vom Siegburger L.-B.

der zweite (127) auf Quast vom Allgemeinen L.-B. Bonn. Von den übrigen seien genannt: Duell (6.), Meller (10.), Joh. Müller (14.), Graben (18.) und Rübke (21.) vom Bonner L.-B., Sommer (7.) vom

Beuker L.-V., Piesfeld (8.) und Eggemann (13.) von der „Suebia“, Müller (11.), Neumann (14.) und Dieß (15.) vom Siegburger L. und H.-Cl., sowie Zrmgarth-Honnef (23.).

Im Dreifachspiel siegen Bergmann-Godesberg mit 28½ Punkten, Quast vom Allg. L.-V. Bonn mit 25 Punkten, sowie Voedem vom

Siegburger L.B.
Im Staffettenlauf wurde der Bonner L.B. in 65 Sekunden
Erster, der Kölner L.B. in 65,3 Sekunden Zweiter.

Beim Vereinswettturnen war der Preis eine Ehrenurkunde und in den beiden ersten Klassen noch ein Kranz mit bezw. ohne Schleife; beim Einzelwettturnen ein Kranz und in der ersten Klasse noch eine Ehrenurkunde.

Das gestrige Gaulturnfest übertrifft, wie Gaulturnwart Schröder be-

der Preisvertheilung hervorhob, jene Vorgänger ganz erheblich, sowohl in der Einzel- als in der Massenbetheiligung, sowie durch die Leistungen und die große Zahl der Sieger. Eine Abendfeier des Neuen

= Die Alfster'sche Posthalterei. Wir hatten kürzlich in einem kleinen Aufsatze die frühere Alfster'sche Posthalterei erwähnt. Eine hoch-
belagte Mitbürgerin, deren Feder wir schon so manchen schätzenswerthen

Beitrag aus der Vergangenheit Voris verdanken, macht dazu folgende Bemerkungen: Vor der Franzosenzeit war jenes große Terrain, das später die Alfster'sche Posthalterei hieß, Eigenthum der Freiherrn v. Gudenus, nach denen noch heute die einst enge Straße von der

Wenzel zur Bonngasse, die Gubenauergasse, benannt ist. Im Volksmunde hieß die Sudenauergasse in den zwanziger Jahren „Prinzen-gäßchen“, weil der letzte Kurfürst von Hessen als erster hier studirender Prinz täglich durch jene Gasse eilte, wenn er die lebensfrohe Frau des Rentmeisters Schwamm besuchte, die damals im Gubenauer-Hof

Freiherin des Reichthums Hedwig von Soden, die damals im Sudenauer Hof wohnte und später nach der Scheidung von ihrem Manne „Gräfin von Hanau“ wurde. Als Freiherr v. Sudenau seinem Herrn, dem letzten Kurfürsten von Pomm. in die Verbannung folgte, wurde sein Schöner

Besitz von der französischen Regierung beschlagnahmt und verschleudert. Oft erzählte man, daß der Käufer des Gudenauer Hofes allein aus dem



Es hat dem Allmächtigen gefallen,
unsere theuren Gatten, Vater, Bruder
und Onkel, den Herrn

Nikolaus Becker

heute Morgen 7 Uhr unerwartet zu Sich
zu nehmen. Er starb in Folge eines
Herzschlages im Alter von 55 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet Namens
der Familie

die tiefbetrübte Gattin
Gertrud geb. Schell.

Königswinter, den 21. Juli 1900.

Die Beerdigung und Exequien finden Statt
am Dienstag den 24. Juli 1900. Morgens 9 Uhr.

Dienstag den 24. Juli.
Morgens 9 Uhr. findet
in der Münsterkirche das
Schwögenamt
für den verstorbenen Herrn
B. Mergel
Statt, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Rolle der
evangelischen Gemeinde Born-
heim pro 1900/1901 liegt von
heute ab 14 Tage lang zur
Kenntnissnahme der auf die
Steuerpflichtigen entfallenden
persönlichen Steuer bei dem
Kirchenmeister Herrn G. Schu-
mann in Roisdorf offen.

Bornheim, d. 20. Juli 1900.

Das Presbyterium.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Godes-
berg sind

2 Nachtwächterstellen

vacant, welche baldmöglichst wie-
der besetzt werden sollen.

Mit jeder Stelle ist ein
Gehalt von 720 Mark pro
Jahr verbunden.

Geeignete Bewerber, welche
gehört haben, wollen sich
unter Einreichung ihrer Mi-
litarärpapiere, etwaiger Zeug-
nisse und eines selbstgeschrie-
benen Lebenslaufes bis zum
1. September d. J. in der
Rathhaus hieselbst, Zimmer
Nr. 2, in den Dienststunden
von Vormittags 8—12 Uhr
— außer an Sonn- und
Feiertagen — persönlich
melden.

Godesberg den 20. Juli
1900.

Der Bürgermeister,
Dengler.

Für den Neubau des Amtsgerichts-
gebäudes zu Rheinbach sollen
die Schmiede- und Eisenarbeiten,
und zwar

1. 1 mit rund 5300 kg ge-
wählten Trägern und
2. 1 mit rund 3000 kg
Anfern, Dollen, Stützpfähle
u. s. w.

Öffentlich vergeben werden. Ter-
min hierzu ist auf Mittwoch den
1. August d. J. Vormittags 11
Uhr, im Geschäftszimmer des unter-
zeichneten Regierungsbaumeisters
in Rheinbach, Bahnhofstraße 4, an-
gezeigt, zu welchem die Angebote
verschieden und mit entwerfender
Aufschrift versehen portofrei einzu-
senden sind. Die Bedingungen-
unterlagen sind daselbst einzusehen.
Dieselben können auch gegen kosten-
freie Einsendung von 2.50 Mk.
von dort bezogen werden.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Bonn u. Rheinbach, den 21. Juli
1900.

Der Kgl. Bauamt, Schulze.
Der Reg.-Baumeister, Linden.
Godesberg.

Elegant und massiv gebaute Halle

in den hiesigen Bahnhof-Anlagen
gelegen, welche sich zum Verkauf
von Mineralwasser, Blumen oder
Früchten vorzüglich eignen, ist sofort
preiswerth zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Hübsche angenehme Wohnung

in besserem Hause, 3 Zimmer mit
Balkon, Küche und sonstigen Be-
quemlichkeiten, per 1. September
zu vermieten. Näb. in der Exp.

Ein kleines herrschaftliches Wohnhaus

mit großem Garten in schöner
Lage **Heinrichs (Siegl)**, besonders
für ruhige stille Familie pro De-
zember zu vermieten od. preiswür-
dig zu verkaufen. Anfragen unter
K. L. 100. postl. **Heinrichs (Siegl)**.
Zwei kleine Zimmer 3. Etage,
zu vermieten, **Kaferentstr. 36.**

Baustellen

in der Arglanderstr. zu verkaufen.
Näb. **Moltkestr. 23.**

Eine Wohnung

von 4—5 Zimmern mit Zubehö von
1. Januar 1901 zu mieten gesucht.
Nordstadt bevorzugt.
Offerten unter O. P. 685. an
die Expedition des Gen.-Anz.

Schön eingerichtetes Zimmer

mit guter bürgerlicher Pension
bald zu vermieten.
Off. n. L. A. 26. an die Exp.

Zum Herbst d. J. wird eine tätige, katholische

Berkaufserin,

welche in der Feinen- u. Aussteuer-
branche durchaus erfahren ist, gef.
Fr.-Off. mit Gehaltsanprüchen
u. Beugn. u. B. 621. befragt die
Exp. d. G. Volkst. d. G. H. H. H.
Tücht. Nähmädchen zur Ansh.
lofort gesucht. **Alster Nr. 305A.**

Hôtel du Nord. Concert-Garten Grosses Concert.

Heute Montag den 23. Juli 1900:

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Vorverkaufsstellen: Herr Peter Linden, Cigarren-Geschäfte, Post-
straße 2 und Dombasse 2; Herr Dub. Hoffmann, Brüdergasse 48.

Jeder lesen! Strong reell!
Weltberühmt!
Polardaunen
(Geflügel geschützt.)
Nur 3 Mark per Pfund.
Weltberühmte Spezialität erst Ranges!
Lieferant an den Kaiserhof, Kaiserkr.
Weichheit u. Gaumenschmelze alle er-
denklichen Sorten zu gleichen Preisen! In
Paris den 1. Dezember 1899! Ranges!
Nur 1. Beste Reinigung! Ranges!
Gebrauchsfähig! Für bürgerl. u. feine
Küche! Auch für Gode u. Anstalt-
Küche! Ganz vorzüglich! Geht! Jedes
beliebige Quantum sofort gegen Nach-
nahme! Nachgekauften werden
auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 40 i. Westfalen.
Näher (auch Muster) gegen
Bettelzettel) umsonst u. portofrei!

Fest-Geschenke!

Prima verfilberte
Alfenidewaaren

als:
Tafel-Ansätze
Bowlen
Erntehörner
Fruchtschalen
Butterdosen
Rahm-Servicen
Vögel-Servicen
Bierseidel
u. s. w.

Ferner:
compl. Kaffee-Servicen
sowie einzelne Theile
in Reinmetall und Nickelplattir des
Bistf. Nidelschwarz in Schwer-
metall, bester Qualität, Fabrikat.

La Alpacca-Bestecke
La stark verfilberte
Alpacca-Bestecke

empfehlen in großer Auswahl zu
äußerst billigen Preisen

Wilh. Schlie

Special-Geschäft für Silber-,
Alfenide- und Nidelschwarz
Bonn, Römerplatz 1,
neben der Samenhandlung von
Klein & Co.

Einziges Geschäft dieser Art
am Platz.

Hering-Salat

Fisch Salat

stets frisch bereitet,
empfiehlt

Adolph Raeuffer

Markt 16. Fernsprecher Nr. 256

Prima neue holländische Vollharinge

per Stück 10 Pfg.
empfiehlt

Ad. Clemens

20—25 Centner große, rohe

Johannisbeeren

sind im Ganzen und in kleinen
Posten billig abzugeben.

Michael Hartmann,
Obsthandlung in Bonn.

Buffet, Stühle, Tisch
Spielzeug, Bilder, Teppich, Küfer-
Stangen, Sopha, Sessel, Ueber-
garden, Postkisten u. s. w. billig abzu-
geben. Wo, sagt die Expedition.

Langhaar. Jagdhund

billig zu verkaufen,
Rheinbörseweg 43.

Wach. schöner Spitz, Rubenrein, zu
verkaufen. Näb. d. R. Schäfer,
Dorferbad bei Obercafel.

Ein kath. braves, nur schlichtes

Landmädchen

nicht unter 18 Jahren in einen
großen bürgerlichen Haushalt zu
September oder früher gesucht.
Dasselbe muß die Hausarbeit
gründlich verstehen, auch etwas
nähen können. Bevorzugt ein hier
fremdes Mädchen.
Off. u. C. D. 909. an die Exp.

Zuverlässige Restaurantsköchin

vom 1. bis 6. Sept. zur Ansh.
gesucht,
Giergasse 30.

Gesucht Köchin, Zweit-u.
Mädchen für alle Arbeit
durch **Frau Schöngen,**
Rathhausgasse 9.

Zweitwärtlerin
zuverlässige, erfahrene, sucht Stelle
bis Mitte September.
Offerten unter P. J. 147. an
die Expedition des Gen.-Anz.

Gefunde ordentliche Amme

vom Bande gesucht.
Offerten unter J. O. 21.
postlagernd Andernach.

Gesucht sofort für halbe Tage ein kräftiges Mädchen.

Mädchen
nach London gesucht, Lohn 30 M.
Zu erfragen „**Marionhöhe**“,
Ringsdorf.

Kochlehrling gesucht.

„**Marionhöhe**“, Ringsdorf.

Zweitwärtlerin

mit g. Zeugn. in kl. herrsch. Haus-
halt nach Köln a. hoh. Lohn gef.
Off. an W. **Wachbächerstr. 44,**
Köln.

Für sofort ein kräft. fleiß. Mädchen zur Anshilfe

in feiner Fremdenpension gesucht.
Näheres **Derwartstr. 25.**

Wegen Abreise meiner Herr-
schaft ins Ausland suche ich
Stelle als Köchin in besserem
Haute. Offerten unter E. H. post-
lagernd Andernach an der Post.

Junges Mädchen

für einige Stunden Morgens und
Nachmittags gesucht,
Marktstraße 77.

Mädchen

für bürgerliche Küche gesucht,
Wenzelgasse 16.

Zum baldigen Eintritt ein Lehrmädchen

für Manufaktur, Weiß- u. Wolf-
waren-Geschäft gesucht. Off. n.
G. 310. postl. Godesberg erb.

Tüchtiges Zweitwärtlerin

im Putzen, Nähen und Serviren
erfahren, zum baldigen Eintritt
gesucht. Gute Beugn. erforderlich.
Frau Emil Windthorst,
Bonn a. Rh., Coblenzstraße 119.

Suche bald ein nicht zu junges
Mädchen zu einem Kinde.
Dasselbe muß etwas Hausarbeit
mit übernehmen.

Frau Heinrich Billig,
Godesberg, Burstr. 64a.

Junger Bäckergeselle und Lehrling

für leichte Tagesarbeit
sofort gesucht.
Jos. Victor.

50 Mark pro Woche
verdienen fleißige, redigende
Leute durch den provisorischen
Beauftragten d. hiesigen Bauers
Gitarre-Zither. Betrieb aus-
wärts an vorzüglichen Plätzen.
Offerten unter U. 6541. an die
Expedition.

Ordentl. Junge

für leichte Arbeit gesucht.
**G. Pöhlig, mech. Silbnerwaren-
Fabrik, Bonn.**

Hausbursche

für sofort im Alter von 17—20
Jahren gesucht.
B. H. Blömer.

Ein tüchtiger Schäffe- und Schuhmacher-Geselle

per sofort gesucht von
Jakob Sämth,
Sieburg, Kaiserstraße 60.

Tücht. Klempner und Installateure

sofort bei höchstem Lohn gesucht
von **H. Schneider, Oberwinter.**

Tüchtige Handlanger

gesucht.
Baugeschäft Math. Brenner,
Beuel.

Dramatische Gesellschaft Bonn.

Mittwoch den 25. Juli, Abends 7 Uhr,
Gasthof zum Goldenen Stern.

Thor und Tod

von Hugo von Hofmannsthal.

Allerseelen-Geschichten

von F. v. Ostini.

Der Ungebetene

von Maurice Maeterlinck.

Vorgelesen von Herrn **Tom Farscht,**
Fräulein **Else Franck** und Herrn **Jules Rosell.**

Dauer: höchstens 1½ Stunden.

Für Einführende und Studierende sind
Tageskarten zu 1 Mark bei **Gustav Cohen,**
Markt 11, oder Abends zu haben.

Der Vorstand.

Bonner Casino.

Der diesjährige

Sommer-Ausflug

findet vermittelt **Extra-Zug**
am **Mittwoch den 25. Juli**
nach

Altenahr (Hôtel Caspari)

Statt. — Abfahrt 2 Uhr.

Ausgabe der Billets 1½ Uhr im Wartesaal 2. Klasse.
Freunde und Einheimische können durch Mitglieder-
eingeführt werden. Die Direction.

Schaumburger Hof

Godesberg-Plittersdorf.

Dienstag den 24. Juli 1900:

9. Abonnements-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Infanterie-Regiments König
Wilhelm I. unter Leitung des Musikdirektoren Herrn **Vielefeld.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Abonnementsbücher sind an der Kasse zu haben.
Willy Sid.

Kirmes in Enderich.

Restauration G. Honecker.

Montag den 23.:

Grosses Tanz-Vergnügen.

Dienstag Nachmittag:

Großes Garten-Concert.

Gute Küche. Keine Weine.

Endericher Kirmes.

Gasthof „Zum Heideweg“

Während den Kirmestagen:

Grosses Tanz-Vergnügen

wozu freundlichst einladet **G. Niederstein.**
Gute Restauration. — Schöne Garten-Anlagen.

Endericher Kaffee-Haus

Inh.: **C. Th. Krebsbach.**
Bonnerstraße 63 und Pastoratsgasse 1.
Bei Gelegenheit der Kirmes bringe ich meine
Kaffee-Wirtschaft

in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Besuch.
Guter Kaffee, Chocolate, Thee u. s. w. zu jeder Tageszeit. Besonders
empfehle Kirmesplätze, Knipplage, sowie alle Conditorenwaren täglich
frisch.

C. Th. Krebsbach.

Tüchtige Handlanger

finden noch Beschäftigung.
Näheres **Bonnertalweg 23.**
Durchaus tüchtiger Helfer
mit guten Beugnissen zum soforti-
gen Eintritt gesucht.
Hof Mundorf,
Godesberg-Plittersdorf.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 25. ds. Mts., Nachmittags**
7 Uhr, soll der Ertrag der Kirchbäume:

1. von der zwischen Dransdorf und Roisdorf gelegenen
Strecke der Bonn-Brühlstraße, und
2. von der ebendasebst gelegenen sogenannten zweiten
Straße

in der Kaiserhalle zu Aukt. in mehreren Losen gegen
Bürgschaft versteigert werden.

Auskunft erteilt der Gemeindevorsteher.
Dobelen, den 20. Juli 1900.

Der Bürgermeister,
Ref.

Großer Verkauf.

Am **Dienstag den 24. Juli 1900, Vormittags von 9 Uhr ab,** werde
ich im Auktionslokale Restauration **Winkel, Sandbühl:**

- 2 gebrauchte Nähmaschinen (Singer), 1 unterhaltene Fahrrad,
1 Schießstand-Automat (5 Pfg.-Einwurf, für Wirtse geeignet),
1 Zither, 1 große Partie hochfeine Cigarren, 1 Partie
elegante Stoffe, abgepaßt für Damen und Anzüge, Frauen-
hemden und Unterhosen, Sider, Siamosen, Woll, 1 Partie
Südweine in Flaschen u.

Öffentlich meistbietend versteigern.

W. Weill, Auctionator.

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

Mehlem am Rhein.

Hôtel u. Restaurant Drachenfels

liegt am Rhein, direkt gegenüber dem Drachenfels gelegen,
empfehlen schöne lichte Zimmer mit voller Pension
von 4 Mk. an pro Tag.
Großer 500 Personen fassender Saal für Gesellschaften
und Vereine.

Carl Wirtz, Besitzer.

Reell.

Gastwirth, ca. 50,000 Mk. Vermögen, 25 Jahre alt,
kath., heiteren Gemüths und angenehme Erscheinung, sucht
mit Damen im Alter von 20—30 Jahren und entsprechen-
dem Vermögen in Verbindung zu treten. Offerten mit
Photographie und näheren Angaben zu richten unter M.
H. 20. an die Expedition.

The Berlitz School of Languages

Wesselstrasse 1.
Specielle Kurse in Anbetracht der

Pariser Weltausstellung.

Aufnahme kann zu jeder Zeit erfolgen.

Restauration zum Frohnhof Enderich.

Heute Montag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

in meinem neu erbauten Saale.
Es ladet ergebenst ein **C. Einzig.**

5000 Mark

auf Grundst. zur 1. Stelle gesucht.
Dreifache Sicherheit. Agenten ver-
boten. Offerten unter O. B. 101.
an die Expedition des Gen.-Anz.

Franzose, stud. med., wünscht
volle Pension in best. Fam.
u. würde event. einem Mitgliede
berf. wöchentl. einige Stunden frang.
Untericht erteilen. Offert. unt.
„Studiosus“ an die Expedition.

Hübsches Einfamilienhaus

7 Zimmer, Badestube, Küche,
Wanf., Zech., Vor- u. Haus-
gärtchen bill. zu verkaufen, o. zu
verm., d. Fr. Freise, **Pennstr. 22.**

Pferdestallung

und Lagerraum zu vermieten,
Kölnstraße 33.

Ein deutsches Mädchen.

Roman von R. D. u. f. s. c.

Nachdruck verboten.

Wie war die Gesellschaft auf den Gedanken gekommen, deutsche Musik hören zu wollen?

Ende hatte den Wunsch angeregt; ihn drängte es, die Bekanntschaft des Mädchens zu erneuern, mit dem er auf solch merkwürdige Weise zusammengetroffen war. Bei einer Gelegenheit wie heute war es viel leichter, als bei gewöhnlichen Besuchen, wo man zu Zweien oder Dreien beisammen, und wo die Gräfin immer zugegen war.

Er äußerte es zuerst gegen Geza, nicht ahnend, wie er dadurch dem Bedürfnisse seines Herzens nachkam; denn dieser hatte sich mit allen möglichen und unmöglichen Plänen und Ausführungen gequält, es zu erreichen, Elisabeth in die Gesellschaftskreise hinunter zu bekommen.

Die Gräfin hatte Recht gehabt, nichts als Sammet, Atlas und Diamanten! Dazwischen die blickenden Uniformen der Officiere und Magistrate, und alles umgeben von dem Lichte der mächtigen Kronleuchter, die von der Decke herabhängten und die die spiegelglänzenden Wände tausendfach wiederstrahlten. Ein glänzender Raum, eine noch glänzendere Gesellschaft! Elisabeths Augen that die verschwenderische Pracht fast weh.

Wie schön ist sie! dachte Ende, als sie durch den Saal schritt. Geza sprach nichts, obwohl sein ganzes Herz von diesem Gedanken erfüllt war und der Ausdruck davon in seinen Augen, in seinem Gesicht lag.

Die Gräfin sah am obersten Ende des Saales in einem Kreis von Damen. Sie war wie gewöhnlich schwarz gekleidet. Auf den schneeweißen Haaren lag das schwarze Spitzenhaubchen und umrahmte das stolze, strenge Gesicht, und so schied sich fast selbst die hohe, dunkle Erscheinung von den leichten, glänzenden Gestalten um sie.

Sie unterbrach die Unterhaltung, die in ungarischer Sprache geführt wurde, als Elisabeth mit einer Verbeugung vor sie trat.

„Freulein Werner, meine Gesellschaftin“, sagte sie dann deutsch zu ihrer Umgebung, und als genüge es an diesem einen Theil der Vorstellung, wandte sie sich dann an Elisabeth: „Die Gesellschaft wünscht deutsche Musik zu hören. Wollen Sie etwas spielen?“

Elisabeth vernahm sich und fragte, ob man Klavier oder Violine wolle.

„Violine spielen Sie auch?“ fragte die Gräfin überrascht. „Meine Gesellschaftin ist der Zauberkünstlerin im Märchen“, wandte sie sich mit einem Lächeln an die Gesellschaft, „von selbst zeigt sie ihren Reichtum nicht, aber wenn man klopft, dann schließt immer ein warmer, heller Strahl hervor.“

Ein hohes Roth stieg in das Antlitz Elisabeths. Das Lob war ebenso reich, als zart, und die Gräfin konnte liebenswürdig sein, wenn sie wollte, und es stand ihrem stolzen, kalten Wesen überaus gut.

„Ich habe nicht zu bestimmen“, sprach die Gräfin weiter, „die Gesellschaft soll das Instrument wählen.“

„Violine, Violine!“ scholl es von allen Seiten.

„Ich habe eine Bitte“, sprach jetzt Ende mit einer Verbeugung vortretend, „da das Freulein heute Instrumente spielt, so wäre es unser Wunsch, beide zu hören.“

„Ich weiß, die Gesellschaft wird auch gerne tanzen.“ Sein freundliches Auge überließ die Versammlung. „Und da es eine Forderung wäre, nach gehöriger klassischer Studie zu tanzen, denn der Violine wollen wir den ehernen Theil überlassen, so wollen wir — zuerst tanzen.“ Und schon hatte der heitere junge Mann die Thüren zum nächsten Salon, wo der Flügel stand, geöffnet, und lachend folgten ihm die Gäste.

Ende konnte sich schon etwas erlauben, die beiden Schlüssel lagen in nächster Nachbarschaft, und die Familien waren Generationen durch in Freundschaft verbunden.

Graf Ralf war es heute gar nicht sehr ums Tanzen zu thun, obwohl er, jung und heiter, wie er war, gerne diesem Vergnügen huldigte, als vielmehr darum, das Mädchen länger in der Gesellschaft zu behalten.

Als sie einige Minuten später vor dem Klavier stand, trat er auf sie zu.

„Ich habe gesprochen, bevor ich mich vorstellte“, sagte er mit jenem weichen, schmelzenden Organ, das ihm eigen war, und welches gegen den vollkommenen Haß des Grafen Geza wie Silberton anzuhören war.

„Ich will meine Unhöflichkeit gut machen: Ich bin Graf Ralf.“

„Sie haben schon einmal gesprochen, Herr Graf, zu einer anderen Zeit, bei einer anderen Gelegenheit, als Sie gegen das ungehörige Betragen eines Ihrer Kameraden einschritten. Ich habe Ihnen noch nicht gedankt.“

Sie sah nicht auf, während sie diese Worte sprach, und eine tiefe Gluth lag auf ihrem edlen Gesicht, als brenne sie noch jetzt die Erinnerung an jene Stunden.

„Es war nicht viel von meiner Seite und mehr übermüthig als schlecht von meinem Freunde, der es übrigens tief bereut, glauben Sie es mir.“

Sie gab keine Antwort auf diese Worte, sondern nahm vor dem Klavier Platz und fragte, welches Tanz die Gesellschaft wünsche.

„Einen Csarbas, welches Fräulein. Es wird die Damen und Herren überführen, unsere Lieblingsweise von einer Deutschen zu hören.“

Elisabeth bedauerte, daß sie diesen Wunsch nicht erfüllen konnte, sie hatte keine Noten zu diesem Tanz.

„D, die kann ich Ihnen verschaffen“, rief der Major lebhaft. Er entfernte sich und kam bald mit einem ganzen Heft zurück.

„Mein Freund Geza spielt auch die Geige und leidenschaftlich gern“, sagte er, während er ihr dienstfertig die Noten zurecht legte.

Sie sah ihn fast ungläubig ins Gesicht. Seit der ganzen Zeit hatte sie ihn nicht spielen hören.

„Nicht immer“, erklärte er, als verständte er den Ausdruck in ihrem Gesicht. „Es gibt Zeiten, wo er das Instrument nicht antührt, und Tage und Wochen, wo er sich nicht davon trennen kann.“

„Es liegt überhaupt viel Unfertiges und Ungelegtes in Ihrem Freunde“, konnte sich Elisabeth nicht enthalten zu sagen.

„Glauben Sie mir, auch manche gute Eigenschaften, ich bin sein Freund und kenne ihn“, versetzte Ende mit warmem, überzeugendem Ausdruck.

„Sein einziger Vorzug wird wohl sein, daß die Freundschaft so warm für ihn sprechen kann“, sagte sie und berührte die Tasten. Wie einer Regel entquollen die Töne unter ihren Fingern, wie ausgelassene Stroben bald da, bald dorthin springend, bald verzerrt in Tropfen sich lösend, bald in geschlossener Kette, wie ein Strom dahinstehend, wie der Tanz selber vielgestaltig sich entfaltet.

Nachdem die Gesellschaft milde vom Tanz war, ging Elisabeth auf ihr Zimmer, ihre Bioline zu holen. Sie nahm sie nie ohne Nahrung in die Hände. Es war ein Erbstück ihres seligen Vaters. Er war Künstler auf diesem Instrument gewesen. Auch ihr Oheim übte und liebte diese Kunst; er hatte sie darin unterrichtet und bezauberte, sie habe des Vaters hohen, künstlerischen Sinn geerbt. Sie hatte, seitdem sie im Schoße war, das theure Instrument noch nicht berührt; sie hatte wenig freie Zeit für sich, und dann hatte sie auch geschäftig, küssen damit zu erzeugen, und das schaute ihre reine, stille Natur. . . . Jetzt war es anders gekommen, man hatte sie dazu aufgefordert.

Als sie aus der Thür ihres Zimmers trat, stand ihr Graf Geza gegenüber. Es war kein Zufall, er hatte sie erwartet.

„Freulein Werner“, sagte er und trat noch einen Schritt näher. Sein dunkles, blickendes Gesicht war ganz bleich vor Erregung, während ein Ausdruck peinlichster Verlegenheit in den kühlen, wenn auch unruhigen Augen lag. Er wußte offenbar nicht, was er sagen sollte. „Freulein Werner! . . . es ist heute mein Geburtsfest. Jeder hat einen Wunsch für mich, nur . . . nur . . . nur Sie nicht.“

„Ich möchte nicht, wie ich dazu käme, Herr Graf“, versetzte sie mit eisiger Kälte.

„Und doch haben Sie sich heute meinestwegen so bemüht?“

„Freulein Werner“, sagte er, „ich habe es, um Ihrer Frau Mutter die Last zu erleichtern. An Ihre Person habe ich wahrlich dabei nicht gedacht.“

„Warum sind Sie so hart gegen mich? Mein Benehmen gegen Sie brennt . . . brennt wie Feuer. Können Sie nicht vergeben?“

„Nein“, versetzte sie, und die Ränder der Scham rief ihr bei der Erinnerung ins Gesicht. Dann ging sie rasch an ihm vorbei und die Treppe hinunter.

Poststr. 19

befindet sich das Ladenlokal der

Chem. Waschanstalt, Färberei, Gardinen-Wäscherei

und des

mechanischen Teppich-Klopfwerkes

Heinr. Schmidt.

Neuerbaute Fabrik, modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet und mit Dampf für ca. 100 Pferdekräfte ausgestattet.

Tadellose Arbeit.

Bonn, Poststrasse 19, neben Seidenhaus C. Behre Söhne.

2. Siebengebirgs-Lotterie.

Ziehung 22. August und folgende Tage.

Hauptgewinne Mk. 125,000,

75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5 à 5000, 5 à 2000,

15 à 1000, 20 à 500 etc.

Loose ganzes Nr. 4, halbes Nr. 2. (Porto u. Liste 30 Pf. extra.)

Schneller Kauf dieser Loose zu empfehlen, da die Loose kurz vor der ersten

Ziehung bedeutend über Nominalwerth verkauft wurden und schnell vergriffen waren.

Peter Linden, Glückscollekte,

Bonn, Bahnhof- und Poststraßen-Ecke 2.

Filiale: Sonnengasse- und Sternstraßen-Ecke 2.

Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: „Lotteriebahn Bonn“.

Meine bekannte Glücks-Collekte war stets von der Fortuna begünstigt und gelangen immer große Summen durch mich zur Auszahlung.

Buchhalterin

bei guten Leistungen angenehme Stelle. Off. erbitten unter A. G. 500. an die Expedition.

2 tüchtige Wasmädchen,

2 perfekte Bäckergesellen

sich. gesucht. Bonn, Rheinw. 119.

Gütliche Wäsche, Wägen im

Hause. Frau Selb,

Borchersstraße 27.

15 Mon. altes Kind, best. Stand,

in nur gute Pflege zu geben.

Offerten mit Preis unter L.

142. an die Expedition.

Suche für 6 Wochen zur Ausbildung

eine Köchin oder ein

Küchenmädchen

Eintritt Anfang August,

Markt 33.

Ein gewandtes

Küchenmädchen

u. gewandtes Zweitmädchen suchen

zum 1. August Stelle.

Offerten unter S. V. 222. an

die Expedition.

Dienstmädchen

vom Lande gesucht. Lohn 15—18

Mark. Breitenstraße 76.

Junges Mädchen

für häusl. Arbeit gegen hohen

Lohn gesucht. Kriegerplatz 2.

Junge unabh. Frau

sucht Stelle als Zamm. Zu er-

fragen Kessenich, Peterstraße 55.

Modes.

Eine zweite Arbeiterin gesucht.

S. Helten,

Ponauer, Hauptstraße 78.

Für mein Colonialwaaren- und

Delikatessen-Geschäft suche ein

Lehrmädchen

zum baldigen Eintritt.

Adolph Kaesser.

Neuenahr.

Küchenmädchen

hoher Lohn, sofort gesucht, sowie

junger Mann oder

Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit; Lohn

18—20 Mark.

Grand Hotel Victoria.

Tücht. Maschinenfräckerin

gesucht. Gudenauergasse 10.

Def. Streichmaschine zu verkaufen.

Ein junges besseres

Mädchen

welches im Kochen, Nähen und

Wägen etwas geübt ist, sucht

Stelle zur weiteren Ausbildung

der Küche. Sehr mehr auf gute

Behandlung als auf Salair.

Näheres in der Expedition.

Heinr. jung. Mädchen

für alle häusliche Arbeiten sofort

gesucht.

Remigiusstraße 2.

Properes

Mädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht,

Katholischstraße 27.

Erfahrene Costümarbeiterin ge-

sucht.

Herwarthstraße Nr. 1.

Ein in allen Hausarb. erfahrendes

Mädchen

für sofort oder später gesucht,

Veldberg 20.

Kräftiges, nicht zu junges, fleißiges

Mädchen

zum 1. August gesucht,

Gochestraße 36.

Modes.

Kathol. braves Mädchen unter

günst. Beding. in die Lehre gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Tüchtige

Costüm-Arbeiterin

gesucht. Kölnstraße 1a, 2. Etage.

Mädchen

für alle häusl. Arbeit in fl. Haus-

halt sofort gesucht, Körnerplatz 6.

Ein properes tüchtiges

Küchenmädchen

zum 1. August gesucht,

Wenzelgasse 39, 1. Etage.

Für Anfang August tüchtiges

Mädchen in fl. ruhigen Haus-

halt für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Lohn 18 Mk. Näh. Baumhäuser

Allee 24, 2. Etg., b. Mittags 12 Uhr.

Eine unabhängige Frau wünscht

ein Kind in liebevoller Pflege

zu nehmen, am liebsten besserer

Herkunft. Off. Off. Siegburg,

Breitenstraße 20.

Ein kluges braves Mädchen

mit guten Zeugnissen baldigst ge-

sucht. Wo, sagt die Expedition.

Tüchtiges

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen baldigst ge-

sucht. Wo, sagt die Expedition.

Tücht. Mädchen, im Kochen und in

aller Hausarbeit erfahren, sucht

Stelle, am liebsten bei e. Dame.

Off. u. K. B. 109. an d. Exped.

Mädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht,

Kriegerplatz 20.

Ein im Kochen erfahrendes

Mädchen

sowie ein Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Off.

unter M. N. 73. an die Exped.

Braves fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht,

Dundgasse 9.

Fräulein

sucht selbständige

Stelle als Haus-

halterin, welches auch Hausarbeit

übernimmt, zum 1. August oder

später. Offerten unter S. W. 100.

an die Expedition.

Kräftiges Stundenmädchen

vom Lande gesucht.

Näheres in der Expedition.

Kath. Dienstmädchen

nach Köln in kleinen Haushalt

gesucht. Näheres Frau Wittwe

Dr. Funt, Oberkassel.

Eine alt. Person i. St. a. Haus-

halterin o. s. Stütze d. Hausfr.,

a. l. u. ein. einz. Herrn. Selbstige

hat viele Jahre die Haush. selbst

geführt. Offerten unter A. A.

100. postlagernd Neuenahr.

Ein properes

Küchenmädchen

welches die gute bürgerliche Küche

gründl. versteht u. selbständ. arb.

kann, geg. hob. Lohn per 1. Aug.

gesucht. Zu meld. Mendenstraße

112, Morg. v. 11 Uhr od. Abends.

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugn. in Privathaus

gegen hohen Lohn gesucht.

Kriegerplatz 55, 1. Etage.

Tüchtiges

Mädchen

gegen hohen Lohn und gute Be-

handlung gesucht, Reuterstraße 8.

22.—25,000 Mark

als 1. Hypothek vom Selbstdar-

leiber gesucht. Off. unter G. H. 37.

an die Exped. des Gen.-Anz.

26,000 Mark

auf 1. Hypothek gesucht.

Off. Offerten unter P. O. 94.

an die Expedition des Gen.-Anz.

3000 Mark

gegen gute Verzinsung u. hypotheka-

rische Sicherheit zu leihen gesucht.

Offerten unter K. M. 68. an

die Expedition.

Einziehen von Gelder

sowie Vermittlungen jeder Art

sicherndsten durch S. Rice, Bonn.

Comptoir: Dierstraße 61.

12,000 Mark

4 1/2 pCt. sind sofort auszuliehn

vom Selbstdarl. auf 1. Hypothek

bei doppelter Sicherheit auf Abt.

Dierstr.

Off. u. F. A. 306. an die Exp.

Beamter in sehr angenehmer,

lebenslänglicher Stellung, mit

hohem Eink. wünscht u. Verschw.

umständlicher 300 Mk. zu leihen,

durchaus gesichert, pünktl. Rückzahl.

nebst 50 Mk. Verg. in ein. Jahre.

Off. u. J. W. 65. an die Exp.

Kapitalien liegen in jeder Höhe

gen. hypoth. Sicherheit bereit durch

H. Heumann, Pöppelsdorf.

Jagdweg 39.

Bankgelder

auszuliehn. Kändl. Grund-

besitz 4 pCt., Gebäude 4 1/2

pCt. Näh. durch Gen.-Agent

Simplicius Bonn, Schumannstr. 56.

12,000, 5500, 3000,

40,000, 2500, 1500 u. 1000

Mark auf Hypothek auszuliehn b.

H. Felten, Bonn, Am Hof 7.

G